

vier Tagen aussagekräftige Informationen. Sie werden so aufbereitet, daß sowohl insgesamt als auch nach einzelnen Bereichen und Grundorganisationen ein Ergebnis vorgelegt werden kann.

Verallgemeinerungswürdige Erfahrungen sammelte unter anderem die Kreisleitung Gera-Stadt. Sie arbeitet nach dieser Methode der Parteiinformation schon seit über zwei Jahren. Die rasche Übermittlung und Aufbereitung der Informationsberichte aus den Grundorganisationen haben ihr wesentlich geholfen, ihre Führungstätigkeit und die politisch-ideologische Arbeit mit den Menschen im Kreisgebiet zu verbessern.

Das Sekretariat der Kreisleitung kam zu dem Schluß, daß die entscheidende Voraussetzung für verbesserte Parteiinformation darin besteht, den Parteileitungen zu helfen, das Parteigruppenleben interessanter und vielfältiger zu gestalten und die Mitgliederversammlungen inhaltsreicher und erzieherischer werden zu lassen. Das betrachtet die Kreisleitung als ihre Hauptaufgabe. Sie zu verwirklichen, hat sie sich einen Stamm ehrenamtlicher Parteikader geschaffen, der den Grundorganisationen dabei im Auftrage des Sekretariats an Ort und Stelle unmittelbare Hilfe gibt.

Begonnen haben die Genossen mit Problemdiskussionen im Sekretariat und im Apparat der Kreisleitung. Das Sekretariat der Kreisleitung Gera-Land zog die richtigen Schlußfolgerungen aus den Beschlüssen zur einheitlichen Parteiinformation. Die ständige Arbeit mit den Grundorganisationen rückte in den Vordergrund, und die Einführung der EDV wird dabei als ein unentbehrliches Hilfsmittel betrachtet.

Auch in dieser Kreisleitung und in einigen

Grundorganisationen des Kreises gab es anfänglich einige Skeptiker, die meinten, das Ausfüllen der Berichte und die Einhaltung der Termine wären eine unzumutbare Belastung. Doch trotz mancher Anfangsschwierigkeiten behielten diese Genossen nicht recht. Heute betrachtet die Kreisleitung dieses System der Parteiinformation als sehr nützlich für die wissenschaftliche Führungstätigkeit und möchte darauf nicht mehr verzichten.

Einen weiteren Vorteil sieht die Kreisleitung Gera-Stadt darin, daß sie am Ende des Monats einen vollständigen Überblick über die Termine der nächsten Leitungssitzungen, Mitgliederversammlungen und Zirkel des Parteilehrjahres in den Grundorganisationen erhält und demzufolge rechtzeitig die Parteikräfte auf die Schwerpunkte verteilen kann.

Gerade in den zurückliegenden Wochen des Umtausches der Parteidokumente und der Aussprachen mit allen Mitgliedern und Kandidaten wurde eine Fülle wertvoller Gedanken unterbreitet. Die Kreisleitung organisierte ihre lückenlose Auswertung und arbeitete dabei eng mit den Genossen des Staatsapparates und der Massenorganisationen zusammen. Alle Anregungen für die Leitungstätigkeit in den Betrieben, die Qualifizierung und Weiterbildung der Genossen, Empfehlungen für die Arbeiterversorgung, kommunale Fragen, Probleme der Werterhaltung und des kulturellen Lebens werden gründlich behandelt.

Kritiken und Hinweise, die die Grundorganisationen selbst betreffen, nahmen die Parteileitungen unter Parteikontrolle. Die Genossen meinen, das kostet zwar etwas mehr Kraftanstrengung, aber es ist eine lohnende und politisch sehr wirkungsvolle Arbeit mit den Menschen.

den meisten Fällen bei den APO-Leitungen selbst, weil sie die Mitgliederversammlungen nur ungenügend dazu nutzen, den Genossen die ihnen übertragenen Aufgaben politisch-ideologisch zu erläutern.

In der APO Zahnradfertigung, einer an und für sich fortgeschrittenen APO, gab es 1970 zeitweilig Rückstände in der Planerfüllung. Die Genossen suchten die Ursachen dafür überall: in der Produktionsleitung, in der Technologie, in der

Materialversorgung, der Instandhaltung usw., nur nicht bei sich selbst.

Unsere Parteileitung hat dieser APO-Leitung in persönlichen Aussprachen und durch öffentliche Diskussion in der Betriebszeitung die ideologischen Ursachen des Zurückbleibens im eigenen Bereich nachgewiesen. Sie lagen zum Beispiel im Zurückweichen der Genossen vor einer Auseinandersetzung über die volle Ausnutzung der Arbeitszeit, die Einhaltung der Ar-

beitsdisziplin, über die Notwendigkeit guter Qualitätsarbeit usw.

Von da an wurden auch die Mitgliederversammlungen der APO durch vorangegangene Aussprachen in allen Arbeitskollektiven, in allen Schichten, in den Partei-, Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen kämpferischer und erzieherischer. Im Ergebnis erfüllte dieser Bereich in den letzten Monaten des vergangenen Jahres auch seinen Plan vorbildlich und holte Rückstände auf.